

Autor*innenverzeichnis

Dilan Canan Çakir ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsreferat des Deutschen Literaturarchivs Marbach mit dem Schwerpunkt Ludologie im Projekt »Archivierung, Erschließung und Erforschung von Born-digitals« (Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel). Zuletzt erschienen: mit A. Kinder/S. Richter: Computerspiele und Literatur. Schnittmengen, Unterschiede und offene Fragen. In: H. Bajohr/A. Gilbert (Hg.): *Digitale Literatur II. Sonderband Text + Kritik*. München 2021, S. 77-88. Mit S. Richter: »Games-Geschichten. Erzählen per Computerspiel«. In: *Die Politische Meinung* 67 (2022), S. 80-84.

Hanna Engelmeier ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. Derzeit erarbeitet sie dort eine Monographie zu Obsoleszenz als ästhetischem Phänomen. Zuletzt erschienen: *Trost. Vier Übungen* im Verlag Matthes und Seitz Berlin; »Martin Schlosser liest Walter Kempowski«. In: T. Kindt/M. Lepper/K.Sina (Hg.): *Poetik der Mitte: Walter Kempowski im literatur- und ideengeschichtlichen Kontext*. Göttingen: Wallstein Verlag, 2022.

Johannes Franzen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Siegen und am SFB »Transformationen des Populären«. Zudem arbeitet er als Kulturjournalist und Redakteur des Online Feuilletons *54books*. Zuletzt erschienen: *Gernelesen. Plädoyer zu einer Überwindung von Distanz*. In: *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* (2021); *Gelegenheitslyrik in der Moderne. Tradition und Transformation einer Gattung*, Berlin 2021 (hg. mit Ch. Meierhofer).

Christiane Frohmann studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Philosophie an der Freien Universität Berlin und an der Yale University, Letzteres als DAAD-Stipendiatin. Sie ist als Verlegerin, Autorin

und Vortragende tätig, gelegentlich auch als freie Lektorin und Übersetzerin. Ihre Lebensmittelpunkte sind Berlin und das Internet, aber seitdem ihre Kinder erwachsen sind, ist sie auch geneigt, länger an andere Orte zu gehen.

Berit Glanz ist freie Autorin und Essayistin. Ihr Romandebüt *Pixeltänzer* erschien 2019 im Schöffling Verlag und wurde mit dem Hebbel-Preis 2020 ausgezeichnet. 2022 ist ihr zweiter Roman *Automaton* im Berlin Verlag erschienen. Sie ist Redaktionsmitglied des digitalen Feuilletons *54books* und verfasst regelmäßig den Memekultur-Newsletter *Phoneurie*. Zuletzt erschienen: »Bin ich das Arschloch hier?« – Wie Reddit und Twitter neue literarische Schreibweisen hervorbringen«. In: H. Bajohr/A. Gilbert (Hg.): *Digitale Literatur II. Sonderband Text+Kritik*. München 2021, S. 106-117. »Memes als Wertungen von Literatur in den sozialen Medien«, in: Unterstellte Leseschaften: Tagung, Kulturwissenschaftliches Institut Essen, 29. bis 30. September 2020. Online unter: <https://doi.org/10.37189/dupublico/74183>.

Juan S. Guse ist Autor und Soziologe. Seine Bücher erscheinen bei S. Fischer; zuletzt der Roman *Miami Punk*, der 2022 als Spin-Off-Hörspiel-Pen-&-Paper-Ding weitergeführt wird.

Andy Kassier ist Konzeptkünstler und Fotograf. Sein Werk umfasst Fotografie, Videos, Skulpturen, Malerei Installationen und Performances. 2013 schuf er sein Alter Ego Andy Kassier, der ironisch das Narrativ von Reichtum und Glück in der spätkapitalistischen Gesellschaft bricht. Seine Ausstellungen beschäftigen sich mit gesellschaftlich relevanten Fragen: Was ist Glück? (»the science of happiness«, Pop; 68, Köln, 2016) Wie werde ich erfolgreich? (»On the Internet, Nobody Knows You're a Performance Artist. Andy Kassier und Signe Pierce«, NRW- Forum Düsseldorf, 2018) Wie wird Männlichkeit dargestellt? (»How To Take A Selfie«, Goethe-Zentrum Baku, Aserbaidzhan, 2019) Wie akzeptiere ich mich selbst? (»Link in Bio. Kunst nach Social Media«, Museum der bildenden Künste Leipzig, 2019/2020) Was ist die Rolle des Künstlers im digitalen Zeitalter? (»palm down«, HANZ.studio, Gallery Weekend Berlin, 2020) Instagram: @andykassier

Annekathrin Kohout ist Kulturwissenschaftlerin und freie Autorin. Sie ist Mitherausgeberin der Buchreihe »Digitale Bildkulturen« im Verlag Klaus Wagenbach, der Zeitschrift *POP. Kultur und Kritik*, sowie Mitglied des Editorial Boards des internationalen *Journal of Global Pop Cultures*. Zuletzt erschienen:

»Nerds. Eine Popkulturgeschichte« (2022), »Süße Selfies, Emojis und Sticker: Höflichkeit im Social Web«. In: *ZFK – Zeitschrift für Kulturwissenschaften* (2022), »Improvisierte Kritik: Über Reaction Videos«. In: Oliver Ruf, Christoph Winter (Hg.): *Small Critics. Transmediale Konzepte feuilletonistischer Schreibweisen der Gegenwart* (2022).

Elias Kreuzmair ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt »Schreibweisen der Gegenwart. Zeitreflexion und literarische Verfahren nach der Digitalisierung« am Institut für Deutsche Philologie der Universität Greifswald. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Digitalisierung, Literatur und Pop sowie Literaturtheorie und Theoriegeschichte. Zuletzt erschienen: *Pop und Tod. Schreiben nach der Theorie* (2020) und *Literatur nach der Digitalisierung. Zeitkonzepte und Gegenwartsdiagnosen* (2022, hg. mit E. Schumacher).

Anika Meier ist Autorin und Kuratorin. Für das Magazin *Kunstforum* schreibt sie die Kolumne STATUS UPDATE über NFTs und digitale Kunst. Sie hat u.a. die Ausstellungen »The Artist Is Online« gemeinsam mit Johann König in der KÖNIG GALERIE und bei KÖNIG in Decentraland kuratiert, Exercise in Hopeless Nostalgia. The Worldwide Webb von Thomas Webb bei KÖNIG DIGITAL, Link in Bio. Kunst nach den sozialen Medien im MdbK Leipzig und Virtual Normality. Female Net Artists 2.0 im MdbK Leipzig. Twitter: @thisain-tanika, Instagram: @anika.

Philipp Ohnesorge ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Neuere deutsche Literatur und Literaturtheorie am Institut für Deutsche Philologie der Universität Greifswald. Zuletzt erschienen: »The future is still human«. Pathologien des anthologischen Verfahrens in der Serie Philip K. Dick's Electric Dreams«. In: K. Hauptmann/P. Pabst/F. Schallenberg (Hg.): *Anthologieserie. Systematik und Geschichte eines narrativen Formats* (2022), »nicht eingefroren, sondern vital u. lebendig«. Glitches als Heimsuchung in Juan S. Guses *Miami Punk*«. In: E. Kreuzmair/E. Schumacher (Hg.): *Literatur nach der Digitalisierung. Zeitkonzepte und Gegenwartsdiagnosen* (2022).

Niels Penke ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Germanistischen Seminar der Universität Siegen. Aktuelle Forschung zu Theorie und Geschichte des Populären, Fantasy und Instapoetry. Zuletzt erschienen: *Populäre Schreibweisen. Instapoetry und Fan Fiction*. In: H. Bajohr/A. Gilbert (Hg.): *Digitale Literatur II. Sonderband Text+Kritik*. München 2021, S. 91-105. Medien der Li-

teratur. Themenheft der *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* (LiLi), Heft 03/2019 (mit Niels Werber). *Populäre Kulturen zur Einführung*. Hamburg: Junius, 2018 (mit Matthias Schaffrick).

Magdalena Pflock ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Schreibweisen der Gegenwart« am Institut für Deutsche Philologie an der Universität Greifswald. Zuletzt erschienen: »nicht NUR Twitter & nicht NUR das Internet«. Prozesshaftes Schreiben mit und auf Sozialen Medien am Beispiel von Sarah Berger«. In: E. Schumacher/E. Kreuzmair: *Literatur nach der Digitalisierung. Zeitkonzepte und Gegenwartsdiagnosen* (2022), mit E. Kreuzmair: »Mehr als Twitteratur. Eine kurze Twitterliteraturgeschichte«. In: *54books*. <https://www.54books.de/mehr-als-twitteratur-eine-kurze-twitter-literaturgeschichte/>, 24.09.2020.

Laura Pohlmann leitet das Referat für Erschließung an der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Überlieferung im (trans-)medialen Kontext; Analoge und digitale Darstellung von Provenienzcorpora.

Marcus Quent ist Wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Kunstwissenschaft und Ästhetik an der Universität der Künste Berlin. Zuletzt erschienen: *Gegenwartskunst. Konstruktionen der Zeit* (Diaphanes 2021) und *Kon-Formismen. Die Neuordnung der Differenzen* (Merve 2018).

Nikola Richter ist Verlegerin und Gründerin des unabhängigen Verlags mikrotext, der 2019 und 2020 mit einem Deutschen Verlagspreis ausgezeichnet wurde. Sie lebt in Berlin. Diverse eigene Veröffentlichungen, u.a. *Die Lebenspraktikanten* (S. Fischer, 2006), *Schluss machen auf einer Insel* (Berlin Verlag, 2007), *Mitternachtsshopping* (Hörspiel, DLF, 2010). Sie arbeitet auch Herausgeberin: zusammen mit Rery Maldonado erschien *Los Superdemocraticos. Eine literarische politische Theorie. Essays* (Verbrecher Verlag, 2011), zusammen mit Stefan Mesch *Straight to your heart. Verbotene Liebe 1995-2015* (mikrotext, 2015), zusammen mit Jan Fischer *Irgendwas mit Schreiben* (mikrotext, 2014/2017) und mit Barbara Peveling *Kinderkriegen. Reproduktion Reloaded* (Edition Nautilus, 2021).

Sophia Roxane Rohwetter ist Autorin und Kunstwissenschaftlerin und derzeit Studienassistentin am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften an

der Akademie der bildenden Künste Wien sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Studienzentrums in Venedig. Sie ist Redaktionsmitglied des digitalen Literaturmagazins *SSHY*; das sie seit 2019 gemeinsam mit der Grafikdesignerin und Programmiererin Katharina Nejdil und den Literaturvermittler:innen Victor Kümel und Chris Möller herausgibt. *SSHY* ist ein digitales Magazin für junge Gegenwartsliteratur, das neue, medienreflexive Formen digitaler Lese-, Schreib- und Publizierungsweisen erprobt und die Beziehung zum Bildschirm reflektiert. Zuletzt erschienen die Ausgaben »Mistaking Glass for Skin« (Juni 2021) und »Wet Bias« (Dezember 2021). Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2022.

Karin Schmidgall ist stellvertretende Leiterin der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach, hat den Aufbau der Sammlung »Literatur im Netz« am DLA seit 2008 mitbetreut und in der Pionierphase zu dem Thema publiziert, u. a. mit J. Walter »Literatur im Netz: Sammeln, Erschließen, Archivieren. Bericht über eine neue Herausforderung für die klassische Bibliothek«, in: *Spiel. Siegener Periodicum zur Internationalen Empirischen Literaturwissenschaft* 29, 2010, H. 1+2, S. 223-234. Aktuelle Themen sind: der neue Onlinekatalog des DLA und die Betreuung des DFG-Projekts »Werktitel als Wissensraum«.

Eckhard Schumacher ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Literaturtheorie an der Universität Greifswald. Er ist dort Sprecher des internationalen DFG-Graduiertenkollegs »Baltic Peripeties«, leitet das Wolfgang-Koeppen-Archiv und das DFG-Forschungsprojekt »Schreibweisen der Gegenwart«. Zuletzt erschienen: *Handbuch Literatur & Pop* (2019, hg. mit M. Baßler), *Literatur nach der Digitalisierung. Zeitkonzepte und Gegenwartsdiagnosen* (2022, hg. mit E. Kreuzmair).

Tobias Unterhuber ist Post-Doc für Literatur und Medien am Institut für Germanistik der Universität Innsbruck. Er ist Mit-Herausgeber von *PAIDIA – Zeitschrift für Computerspielforschung* sowie der *Zeitschrift für Fantastikforschung*. Arbeitsschwerpunkte: Popliteratur, Literaturtheorie, Medien(kultur)geschichte, Gender Studies, Game Studies. Zuletzt erschienen: mit L. Wiedergrün: »Fantastikforschung als Hoffnungsforschung« (<https://doi.org/10.16995/zff.8505>, 2022), »Konzeptpapier: Männlich codiert? – Annäherung an eine Medien- und Geschlechtergeschichte des Computerspiels« (<https://doi.org/10.22032/dbt.48959>, 2021), »Die ›dunkle‹ Seite des gezähmten Spiels in E.T.A. Hoffmanns Spieler-Glück«. In: *E.T.A. Hoffmann-Jahrbuch*, Nr. 29 (2021).

Jochen Walter ist Bibliothekar in der Bibliothek des DLA Marbach. Sein Arbeitsschwerpunkt von 2008 bis zur vorläufigen Einstellung des Arbeitsbereichs 2018 lag bei »Literatur im Netz«.

Hannah Willcox studiert Germanistische Literaturwissenschaft am Institut für Deutsche Philologie an der Universität Greifswald. Sie ist dort Wissenschaftliche Hilfskraft im DFG-Projekt »Schreibweisen der Gegenwart« sowie im Internationalen DFG-Graduiertenkolleg »Baltic Peripeties«. Zuletzt erschienen: »Die Zeit ist also ein Heute, von vor hundert Jahren bis Jetzt«. Über postmigrantische Zeitkonzepte in Sasha Marianna Salzmanns *Außer Sich* (2017)«. In: *Schreibweisen-Blog*. <https://germanistik.uni-greifswald.de/institut/arbeitsbereiche/neuere-deutsche-literatur/dfg-projekt-schreibweisen-der-gegenwart/schreibweisen-blog/n/willcox-salzmann-postmigrantische-zeitkonzepte/>, 18.11.2021.

Literaturwissenschaft



Julika Griem

Szenen des Lesens

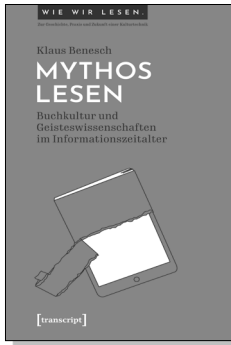
Schauplätze einer gesellschaftlichen Selbstverständigung

2021, 128 S., Klappbroschur

15,00 € (DE), 978-3-8376-5879-8

E-Book:

PDF: 12,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5879-2



Klaus Benesch

Mythos Lesen

**Buchkultur und Geisteswissenschaften
im Informationszeitalter**

2021, 96 S., Klappbroschur

15,00 € (DE), 978-3-8376-5655-8

E-Book:

PDF: 12,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5655-2



Werner Sollors

Schrift in bildender Kunst

Von ägyptischen Schreibern zu lesenden Madonnen

2020, 150 S., kart., 14 Farbabbildungen, 5 SW-Abbildungen

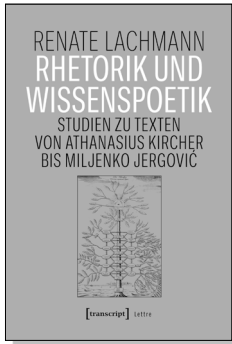
16,50 € (DE), 978-3-8376-5298-7

E-Book:

PDF: 14,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5298-1

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Literaturwissenschaft

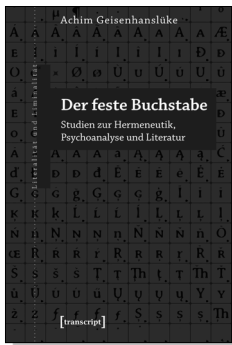


Renate Lachmann

Rhetorik und Wissenspoetik

Studien zu Texten von Athanasius Kircher
bis Miljenko Jergovic

Februar 2022, 478 S., kart.,
36 SW-Abbildungen, 5 Farbabbildungen
45,00 € (DE), 978-3-8376-6118-7
E-Book:
PDF: 44,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-6118-1



Achim Geisenhanslücke

Der feste Buchstabe

Studien zur Hermeneutik, Psychoanalyse und Literatur

2021, 238 S., kart.
38,00 € (DE), 978-3-8376-5506-3
E-Book:
PDF: 37,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5506-7



Wilhelm Amann, Till Dembeck, Dieter Heimböckel,
Georg Mein, Gesine Lenore Schiewer, Heinz Sieburg (Hg.)
Zeitschrift für interkulturelle Germanistik
12. Jahrgang, 2021, Heft 2: Zeit(en) des Anderen

Januar 2022, 218 S., kart.
12,80 € (DE), 978-3-8376-5396-0
E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-5396-4

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**